

Protokoll der Ethikstunde vom 10.12.2014

MP.

Beginn: 11:40 Uhr
Ende: 13:10 Uhr
Ort: Aula des Herder Gymnasiums Forchheim
Anwesende: Herr Lex, 29 Schüler des Ethikkurses (und alle anderen Religionskurse) ✓
Abwesende: N/A
Schriftführer: Ruben Mons

Tagesordnungspunkte:

- 1: Geschichte der Autoren
- 2: Geschichte von Zekarias Kebraeb Flucht aus Eritrea ✓
- 3: Fragen, Engagement in Forchheim

Zu TOP 1:

Passend zum Tag der Menschenrechte (10.12) findet für die Q11 eine Lesung aus dem Buch „Hoffnung im Herzen – Freiheit im Sinn“ statt, geschrieben von Marianne Moesle, Buchautorin und Journalistin, und Zekarias Kebraeb, der 2002 aus Eritrea wegen anhaltender Verstöße gegen die Menschenrechte geflüchtet war. Das Buch war ursprünglich als Jugendbuch konzipiert und behandelt seine Flucht, Migration und Konflikte mit dem Asylrecht in Deutschland.

Zu TOP 2:

Am Anfang erzählt Zekarias, dass alle Volljährigen, sowohl männliche und auch weibliche in Eritrea auf unbestimmte Zeit in den Militärdienst berufen werden. Weiterhin gibt es dort keine Pressefreiheit und Menschenrechte. Es werden alle Journalisten und Minister des Landes verhaftet, Universitäten geschlossen. Rund 1800 Menschen fliehen pro Monat aus Eritrea.

Als Zekarias 17 Jahre alt war, versteckte er sich nach dem Abschluss seines Abiturs, um nicht den Militärdienst antreten zu müssen. Später floh er mit Hilfe seines Bruders in den Sudan. (Diese Reise kostet mittlerweile 3400 US-Dollar.) Im September 2002 machten er und 80 weitere Flüchtlinge sich auf den Weg durch die Sahara nach Tripolis in Libyen. Durch die harten Bedingungen in der Wüste verließ ^{er} ihn der Lebenswille und das Vertrauen in Gott. Später überquerte er das Mittelmeer mit 150 anderen Flüchtlingen in einem sehr kleinen Boot. Nach mehreren Tagen ohne Nahrung, Getränke und hygienische Anlagen auf hoher See erreichten sie Malta. Dann ging es weiter nach Italien, wo er für eine Zeit illegal lebte. Er wollte jedoch nach Skandinavien. Auf der Durchreise durch Deutschland wurde er verhaftet und vor Gericht gebracht, wo er zu 3 Wochen Gefängnis aufenthalt verurteilt wurde. Danach stellte er in Nürnberg seinen Asylantrag. 2009 lernte Marianne Moesle und er sich kennen. Seit 2013 hat er die deutsche Staatsbürgerschaft. Von Deutschland aus versucht er die Opposition in Eritrea zu stärken und zu unterstützen, an eine Rückkehr ist (bisher) noch nicht zu denken.

Gr

Hier etwas ungenau: Welche Probleme gab es in seiner Aufbruchzeit in Libyen?

Zu TOP 3:

Wenige wichtige Fragen darstellen.

Nach der Lesung hatte man Gelegenheit Fragen an die Beiden zu stellen. Anschließend erzählte eine ehemalige EGF-Schülerin, die sich ehrenamtlich für Asylbewerber einsetzt, wie es um diejenigen in Forchheim steht und wie man ihnen helfen könne. Die Lesung wurde vom Freundeskreis des EGF mit einem finanziellen Beitrag unterstützt.

Relativ genau; Formel sehr ordentlich. Gut (MP.)

l